



Stadt Zürich

Fachstelle für Gleichstellung

Trans Kinder und Jugendliche in der Schule

**Was schulische
Bezugspersonen wissen müssen**

Facts

Was ist trans?

Trans bedeutet, dass sich ein Mensch nicht oder nur teilweise dem Geschlecht zugehörig fühlt, das ihm bei der Geburt zugewiesen wurde. Es gibt trans Frauen, trans Männer und nicht-binäre Menschen. Letztere identifizieren sich nicht oder nicht ausschliesslich als Frau oder als Mann.

Wie viele trans Kinder und Jugendliche gibt es?

Trans Kinder und Jugendliche sind nicht so selten, wie früher angenommen wurde. In aktuellen Studien aus der Stadt¹ und dem Kanton Zürich² geben 1-2% der Jugendlichen an, sich nicht mit ihrem amtlichen Geschlecht zu identifizieren.

Was bedeutet Transidentität bei jungen Menschen?

Häufig nehmen trans Kinder bereits im Alter zwischen 4 und 8 Jahren eine Diskrepanz zwischen ihrer Geschlechtsidentität und dem ihnen zugewiesenen Geschlecht wahr. Diese Wahrnehmung wird oft erst im Jugend- oder Erwachsenenalter mit der Familie und Bekanntschaften geteilt. Eine Geschlechtsinkongruenz oder geschlechtliche Nonkonformität gilt gemäss den aktuellen internationalen medizinischen Standards (ICD-11³) nicht als Störung, sondern als Variante der Geschlechtsidentität. Erst wenn diese Diskrepanz zu signifikanten Belastungen oder Beeinträchtigungen führt, kann eine

Diagnose der Geschlechtsdysphorie (DSM⁴) gestellt werden. Die Diagnose basiert auf dem Leidensdruck der betroffenen Person, nicht nur auf der Geschlechtsinkongruenz oder -identität. Wichtig ist, zwischen einer Geschlechterdysphorie und einem blossen nicht geschlechtskonformen Verhalten zu unterscheiden. Bei Letzterem lehnt das Kind das zugewiesene Geschlecht nicht ab, sondern zeigt einfach Verhaltensweisen, die nicht «typisch männlich» oder «typisch weiblich» sind.

Was ist herausfordernd für trans Kinder und Jugendliche?

Je stärker Kinder und Jugendliche nicht den Normen des zugewiesenen Geschlechts entsprechen, umso wahrscheinlicher ist es, dass sie Ausgrenzung und Gewalt in der Schule erfahren. Suizidgedanken, Depressionen und schulische Leistungseinbrüche können die Folge sein.^{5/6} Umso wichtiger ist es, dass die Schule eine respektvolle Begleitung und Anerkennung der Geschlechtervielfalt gewährleistet.

1) Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich: Gesundheit von Schüler*innen der Stadt Zürich. Resultate der Befragung Schuljahr 2022/23, Zürich, 2023.

2) Ribeaud, D., Loher, M.: Entwicklung von Gewalterfahrungen Jugendlicher im Kanton Zürich 1999-2021, Zürich, 2022.

3) Vgl. «International Classification of Diseases 11th Revision»: <https://icd.who.int/en>

4) Vgl. «Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders»: <https://www.psychiatry.org/psychiatrists/practice/dsm>

5) Ott, A., Lüthi, J., Kappler, C., Hofmann, M., Amacker, M.: Die Situation von LGBTQ+ Jugendlichen in Deutschschweizer Schulen. Forschungsbericht des Projektes SOGUS – Sexuelle Orientierung, Geschlecht und Schule, Bern, 2024.

6) Pfister, A. et al.: Gesundheit von LGBTI-Personen in der Schweiz, Baden-Baden, 2023.

Tipps

Die Begleitung von trans Kindern und Jugendlichen ist eine sensible Aufgabe, die Empathie, aktives Zuhören und Verständnis erfordert. Hier sind die zentralen Schritte.⁷

1. Ich höre zu und urteile nicht.

- Hören Sie trans Kinder und Jugendliche aufmerksam an und zeigen Sie Verständnis.
- Bestätigen Sie ihre Gefühle ohne Vorurteile und sichern Sie ihnen Ihre Unterstützung zu.
- Betonen Sie die Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen und die Vielfalt der individuellen Erfahrungen im Transitionsprozess.
- Respektieren Sie die Sprache der Kinder und Jugendlichen und verwenden Sie keine Begriffe, die sie nicht selbst verwendet haben.

2. Ich positioniere mich als Begleitperson.

- Nehmen Sie eine unterstützende Haltung ein, um trans Kindern und Jugendlichen Sicherheit zu geben.

3. Ich respektiere die Privatsphäre.

- Behandeln Sie Informationen über Geschlechtsidentität immer vertraulich, ausser es drohen externe Gewalt oder Selbstverletzung.
- Achten Sie stets auf die Intimsphäre und Würde der Kinder und Jugendlichen.

4. Ich bilde mich weiter.

- Informieren Sie sich über Transidentität und Geschlechtervielfalt, um die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen.
- Reagieren Sie auf spezifische Fragen mit sachlichen und altersgerechten Antworten.

5. Ich biete Unterstützung an.

- Vermitteln Sie bei Bedarf den Kontakt zu Fachpersonen und Anlaufstellen.

6. Ich sensibilisiere andere.

- Sensibilisieren Sie Kolleg*innen zu den Themen Geschlechtervielfalt und Inklusion.

7) Vgl. Leitfaden TGNS: «Trans Schüler_innen Best-Practice. Leitfaden für eine Transition in Schule und Ausbildung», 2019.

Rechtliches

Trans Kinder und Jugendliche haben Rechte

- Trans Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, wem gegenüber sie ihre Geschlechtsidentität offenbaren. Sie sind vor Diskriminierung geschützt.⁸
- Sie haben das Recht, mit dem gewünschten Namen und den korrekten Pronomen angesprochen zu werden, die entsprechenden Toiletten zu benutzen oder bei Gruppeneinteilungen nach Geschlecht entsprechend ihrer Identität eingeteilt zu werden. Bei der Benutzung von Garderoben oder Duschen ist eine individuell angepasste Lösung zu finden.⁹
- Alle Dokumente wie Ausweise und Zeugnisse sind trans Kindern und Jugendlichen auf den gewählten Namen und das gewählte Geschlecht auszustellen, unabhängig vom amtlichen Geschlecht.¹⁰

Das Kindwohl steht im Zentrum

- Schulen müssen das Kindwohl ins Zentrum stellen, Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Schutz und Förderung ihrer Entwicklung.¹¹
- Trans Kinder und Jugendliche haben das Recht, in allen Fragen, die sie betreffen, einbezogen zu werden. Ohne ihre Zustimmung darf nichts unternommen werden.¹²

Tipps für spezifische Berufsgruppen

Lehrkräfte

Versuchen Sie, ein grundlegendes Verständnis für Transidentitäten und die damit verbundenen Herausforderungen zu entwickeln. Schulungen können Sie für die spezifischen Bedürfnisse von trans Kindern und Jugendlichen sensibilisieren und Sie ermutigen, ein unterstützendes Umfeld zu schaffen.

Schulpsycholog*innen

Seien Sie in der Lage, kompetente und unterstützende Beratung für trans Kinder und Jugendliche und ihre Familien anzubieten. Bauen Sie dazu ein Netzwerk von Fachleuten und Ressourcen für trans Schüler*innen auf und pflegen Sie dieses.

Schulsozialarbeitende

Informieren Sie sich über die spezifischen sozialen Herausforderungen, die sich trans Kindern und Jugendlichen stellen, und helfen Sie ihnen bei der sozialen Integration. Dazu gehören Informationen über lokale Unterstützungsangebote und eine enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Schulpsycholog*innen und weiteren Fachpersonen.

8) Art. 8 und 10 Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK), Art. 8 UN-Kinderrechtskonvention (KRK), Art. 10 i.V.m. Art. 13 Bundesverfassung (BV), Art. 28 Zivilgesetzbuch (ZGB).

9) Art. 28, Art. 29 und Art. 30 Abs. 3 ZBG.

10) Art. 3 Abs. 2 KRK, Art. 11 Abs. 2 BV, Art. 19 c und 301 Abs. 1 und 2 ZBG.

11) Art. 3, 19 und 37 KRK, Art. 3 und 8 EMRK, Art. 11 Abs. 1 BV, Art. 307 ZBG, § 50 Abs. 1 Volksschulgesetz (VSG).

12) Art. 12 KRK, § 50 Abs. 3 VSG.

Unterstützung

Alle trans Kinder und Jugendliche sind einzigartig, ihre Lebenssituation ist individuell und sie haben unterschiedliche Bedürfnisse.

Folgende Anlaufstellen stehen Ihnen zur Verfügung:



Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich
gleichstellung@zuerich.ch



Transgender Network Switzerland
info@tgns.ch



Trans Beratung im Checkpoint Zürich
trans@cpzh.ch



**Sprechstunde Geschlechtsidentität,
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich**
dagmar.pauli@pukzh.ch



Milchjugend
info@milchjugend.ch



du-bist-du
info@du-bist-du.ch



HAZ Queer Zürich
info@haz.ch

Weiterführende Broschüren:



**Trans Schüler_innen – Best-Practice-Leitfaden
für eine Transition in Schule und Ausbildung**
Transgender Network Switzerland



Was gilt? LGBTI – meine Rechte
Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung in Geschlechterfragen der Stadt Bern